

**ANGEWANDTE PERMAKULTUR GESTALTUNG
& INTEGRIERTE PRAKTIKER AUSBILDUNG**

GEMEINSAM LERNEN – GEMEINSAM HANDELN



„Die wichtigste ethische Entscheidung ist, Verantwortung für unser eigenes Leben und das unserer Nachkommen zu übernehmen. Und zwar JETZT.“

Bill Mollison – Begründer der Permakultur

Version I – Mai 2019

Marcus Pan Permakultur Designer

Leitung der down to earth AKADEMIE für PERMAKULTUR GESTALTUNG

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Ziele der Weiterbildung	4
Berufsbild: Permakultur Design nach Mollison	4
Ethische Grundsätze der Permakultur	5
Zeitlicher Ablauf / Dauer der Weiterbildung	6
down to earth FREUNDESKREIS / Lern- und Projektgruppen	6
Vertiefungskurse	6
Modulplanung	7
Leistungen: AKADEMIE für PERMAKULTUR GESTALTUNG	7
Projektbegleitung	8
Kosten der Weiterbildung	8
Projekt und Dossierarbeiten	9
Sachgebiete: Projektinhalte – Klimazonen	10
Gesellschaften / Gesellschaftliche Gruppen	11
Partizipation und partizipatives Projektmanagement	11
Instrumente und Methoden	11
Dokumentation	11
Gliederung der Gestaltungsarbeiten	11
Projektjournal / Logbuch	12
Gestaltungskompetenzen / Pflanzenkenntnisse	12
Akkreditierung	
Gestaltungskompetenz – Gestaltungsprozesse – Gestaltungsmethoden	13
Permakultur Prinzipien nach Mollison und Holmgren	
Grundlagen einer zukunftsfähigen Planung	14
Einschreibung und Ausblicke	18
Quellenverzeichnis und Literatur	20
Permakultur Akademien	20

Einleitung

Die down to earth AKADEMIE für PERMAKULTUR GESTALTUNG wurde 2012 von Marcus Pan gegründet und aufgebaut. Sie ist international tätig. Marcus Pan studiert Permakultur seit 2002. Er absolvierte seinen Permakultur Design Kurs 2002 in Österreich an der Permakultur Akademie im Alpenraum. 2008 erhielt er das Diplom der Angewandten Permakultur Gestaltung.

2002 begann er zusammen mit dem österreichischen Permakultur Pionier Sepp Holzer zu arbeiten. Sie gestalteten auf rund 2 ha Land gemeinsam mit geistig und körperlich beeinträchtigten Menschen einen rollstuhlgerechten Permakultur Garten. Bis 2008 arbeitete Marcus Pan zusammen mit diesen Menschen in diesem Garten und leitete diesen BIO zertifizierten Betrieb.

Im Jahr 2008 wurde das Unternehmen down to earth PERMACULTURE DESIGN gegründet, welches Beratungen, Planungen und den Aufbau von Permakultur Systemen anbietet. Unter anderem begutachtet das Unternehmen Grundstücke, um deren ökologischen Wert zu erheben.

Mittlerweile konnten seit 2002 zahlreiche Permakultur Projekte in unterschiedlichen Klimazonen, Kontinenten und Ländern aufgebaut werden.

Die down to earth AKADEMIE für PERMAKULTUR GESTALTUNG hat sich zum Ziel gesetzt, permakulturelles Wissen und Gedankengut an alle Gesellschaftsschichten weltweit weiterzugeben.

Es werden verschiedene Workshops, Kurse sowie der Permakultur Design Kurs (nach dem Curriculum von Bill Mollison) vermittelt. Des Weiteren wird für AbsolventInnen des Permakultur Design Kurses die Weiterbildung „Angewandte Permakultur Gestaltung mit integrierter Praktikerausbildung“ angeboten. Als Kursort steht der Lern- und Demonstrationshof PERMAKULTUR AUENHOF bei FELDBACH zur Verfügung, welchen Marcus Pan aufbaut und leitet.

Ziele der Weiterbildung

Die Ziele der down to earth AKADEMIE für PERMAKULTUR GESTALTUNG sind in erster Linie Studierende auf ihrem Lernweg achtsam zu begleiten, zu unterstützen und diese während des Studiums zu motivieren ihre Permakultur Projekte voran zu treiben sowie sich mit anderen Studierenden laufend auszutauschen, um gemeinsam an ihren Projekten zu arbeiten.

Studierende lernen mit den Gestaltungsgrundsätzen der Permakultur zu arbeiten und werden somit befähigt, funktionierende Permakultur Systeme zu planen, aufzubauen und weiter zu entwickeln sowie essbare, nahrhafte Gärten und Landschaften zu stabilen, zukunftsfähigen Ökosystemen zu gestalten.

Die Kunst im Gestalten von Permakultur Systemen ist, sich mit dem Land zu verbinden, um die Landschaft lesen zu können und zu erkennen, welche Ressourcen sich darin verbergen. Diese Fähigkeit wird ebenfalls während der Weiterbildung geschult und somit das Bewusstsein in diesem Bereich gefördert. Dieses Bewusstsein ist die Grundlage, sich am Aufbau einer neuen permanenten Kultur zu beteiligen und Verantwortung für unser Tun zu übernehmen. Es werden all die langjährigen Erfahrungen im Gestalten vielfältiger Permakultur Projekte weitergeben mit dem Ziel, noch bessere und funktionierende Permakultur Systeme zu gestalten.

Wichtig ist neben der Gestaltung, die Praxis im Aufbau sowie dem Unterhalt und der Weiterentwicklung von Permakultur Systemen zu lernen.

Berufsbild: Permakultur Design nach Mollison

Permakultur GestalterInnen haben die Aufgabe, Biotopformen so zu platzieren, dass diese mehrere Funktionen erfüllen sowie Wechselwirkungen oder Symbiosen zueinander entstehen können. Somit werden Permakultur Systeme, die wenig Energie benötigen, dabei aber sehr stabil sind und hohe Erträge bringen, gestaltet.

Erfolgreiche Permakultur GestalterInnen sind schöpferische Beobachter. Sie sehen die Natur und erkennen, wie ihr Potential genutzt werden kann, um etwas Nützliches zu schaffen.

Ethische Grundsätze der Permakultur

Entwürfe werden nicht voneinander kopiert. Es werden eigene individuelle Entwürfe erstellt und verwendet. Die Ziele, auf welche Permakultur GestalterInnen hinarbeiten, sind die Wiederaufforstung der Erde und die Genesung der Böden.

Permakultur GestalterInnen tragen Sorge für die Umwelt sowie zum Leben von Tieren. Sie sind ArbeiterInnen der Mutter Erde. Angemessene Energieformen werden genutzt, recycelt wird auf höchstmöglicher Ebene und Ressourcen werden sinnvoll genutzt. Permakultur GestalterInnen sind immer bestrebt, möglichst kleine Eingriffe zu tätigen, um möglichst grosse Wirkungen zu erzielen.



Achtsamer Umgang mit der Erde – Earthcare
Achtsamer Umgang mit den Menschen – Peoplecare
Gerechtes Teilen von Überschüssen und Selbstbegrenzung –
Fairshare + Futurcare

Zeitlicher Ablauf / Dauer der Weiterbildung

Ein Lehrgang beginnt jeweils im Herbst mit einem Tag der Einführung. In den kommenden 2 Jahren, welche die Ausbildung dauert, folgen 8 Module, welche 3 Tage dauern und ausschliesslich an Wochenenden durchgeführt werden. Zu den 4 Modulen jährlich kommen 16 Praxistage hinzu. 12 Praxistage sind frei wählbar. 4 Praxistage werden im Rahmen eines eigenen Praxis- und Designmoduls absolviert.

down to earth FREUNDESKREIS / Lern- und Projektgruppen

Der down to earth FREUNDESKREIS besteht aus Studierenden, welche sich während des Studiums gegenseitig unterstützen und fördern. Wir bilden in der Zeit der Weiterbildung eine Gemeinschaft aus Lernenden, welche aus achtsamen Menschen besteht und einen herzlichen Umgang miteinander pflegen. In Lern- und Projektgruppen wird an den Projekten gemeinsam gearbeitet.

Den Studierenden steht ein ONLINE PORTAL für Vernetzungen zur Verfügung, in dem sowohl Informationen und Wissen abgerufen sowie ausgetauscht werden kann.

Vertiefungskurse (Module)

Vertiefungskurse (Module) finden 4 x jährlich statt. Während diesen wird intensiv an der Gestaltung von Permakultur Systemen gearbeitet. Diese Vertiefungsworkshops haben unterschiedliche Schwerpunkte und werden zusammen mit anderen ExpertInnen vermittelt.

Zusätzlich bietet die Akademie zwischen den Vertiefungskursen Praxisarbeiten in verschiedenen Projekten an, sowie weitere Planungsworkshops in Kooperation mit anderen Institutionen. Praxisarbeiten sowie Projektplanungen sind jederzeit am PERMAKULTUR AUENHOF bei FELDBACH möglich.

Im Gesamten werden 8 Vertiefungskurse angeboten, welche durch eine Modulplanung aufgegliedert sind.

Modulplanung

Modul: Aktiver Humusaufbau und Erdressourcen

Modul: Gestaltung – Techniken und Methoden

Modul: Soziale Permakultur

Modul: Gestaltung – Mustersprache der Natur und Landschaften lesen

Modul: Wassermanagement

Modul: Stoffkreisläufe und Erneuerbare Energien

Modul: Wesensgemässe Haltung von Tieren in Permakultur Systemen / Pflanzen und Mischkultur

Modul: Landwirtschaft

Leistungen: **AKADEMIE für PERMAKULTUR GESTALTUNG**

Die down to earth AKADEMIE für PERMAKULTUR GESTALTUNG übernimmt die Administration der Weiterbildung sowie die Organisation, Durchführung und Leitung der Vertiefungskurse.

Die AKADEMIE lanciert ebenfalls eigene Projekte und lädt Studierende ein, an diesen mitzuarbeiten, um ebenfalls mehr Praxis und Erfahrungen im Aufbau und der Weiterentwicklung von Permakultur Systemen sammeln zu können. Um gute Permakultur GestalterInnen zu werden, ist es unumgänglich nicht nur Permakultur Systeme entwerfen zu können, sondern auch Praxis in den Arbeiten in Permakultur Systemen zu haben. Es besteht die Möglichkeit, dass Studierende in down to earth PERMACULTURE DESIGN Projekte mit eingebunden werden. Damit können Erfahrungen und Praxis in verschiedenen Klimazonen und unterschiedlichen Gegebenheiten gesammelt werden.

Projektbegleitung

Die down to earth AKADEMIE für PERMAKULTUR GESTALTUNG bietet ihren Studierenden die Möglichkeit, falls nötig, sich zusätzliche ExpertInnen selbst auszuwählen, um mit ihnen ihre Projekte oder Projektteile zu besprechen. Mittlerweile gibt es eine grosse Anzahl an Permakultur Praktizierenden in ganz Europa beziehungsweise weltweit, auf welche zurückgegriffen werden kann, um von ihnen ihre Erfahrungen oder benötigtes Wissen abzuholen.

Die Akademie ermöglicht Studierenden die freie Wahl dieser Mentoren. Sie unterstützt gerne bei der Suche nach der richtigen Person. Ein ausführliches Protokoll der Projektbesprechung muss der Akademie umgehend vorgelegt werden.

Kosten der Weiterbildung

Die jährlichen Kosten der Weiterbildung belaufen sich auf CHF 2'200.-. Projektbesprechungen mit anderen ExpertInnen müssen extra organisiert und bezahlt werden.

Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung sind nicht in den Kosten der Weiterbildung inbegriffen. Die Akademie ist jedoch bemüht diese Kosten niedrig zu halten.

Der Betrag ist zu Beginn des jeweiligen Studienjahres zu bezahlen. Eine monatliche Zahlung ist ebenfalls möglich.

Projekt und Dossierarbeiten

Wichtig ist die Förderung des Bewusstseins der Achtsamkeit gegenüber Boden, Pflanzen, Tieren und Menschen als zukünftige Verbündete in einem Permakultur System. Jede/r Studierende/r arbeitet an sieben möglichst vielfältig gestalteten Sachgebieten der Permakultur (siehe Seite 10), welche dokumentiert werden.

4 Dossiers aus den Sachgebieten der Permakultur. Je ein Dossier muss die Förderung der Bodenfruchtbarkeit oder der Regeneration von Böden behandeln. 3 weitere Sachgebiete können frei gewählt werden.

3 Planungsprojekte, welche den Entwurf eines Permakultur Systems beinhalten. Gesamt- sowie Detailplanung, Projektkonzeption, Pflanzenkonzepte, Umsetzungs- sowie Bewirtschaftungskonzept. Projekte sind Vorhaben, welche das Planen, Entwerfen, Errichten, Erhalten oder Bewirtschaften und Entwickeln von Permakultur Systemen zum Inhalt haben. Sie werden nach den Gestaltungsgrundsätzen der Permakultur ausgerichtet. Im Fokus jedes Permakultur Projekts ist der partizipativ erarbeitete und funktionsorientierte Entwurf.

Ein Projekt ist ein konkretes Vorhaben, das eine bestimmte Veränderung des momentanen Zustandes zum Ziel hat. So ist das Projekt der Prozess, der diese Veränderung bewirken soll. Das Projekt beginnt mit den ersten Schritten der Veränderung und geht zu Ende, wenn der Prozess abgeschlossen ist.

Projekte sind komplexe Vorhaben, gekennzeichnet durch Einmaligkeit und einen hohen Innovationsgrad. Projekte haben ein klar beschriebenes Ziel, sind zeitlich begrenzt, erfordern oftmals einen hohen Aufwand, gutes Organisationsvermögen und Feingefühl.

Planungsprojekte sind, wie alle Permakultur Projekte, Vorhaben, die der Planung, der Errichtung und der Entwicklung von Permakultur Systemen dienen. Gleichzeitig sind Planungsprojekte Lernschritte auf dem Weg zur angewandte Permakultur Gestaltung.

Die selbstständige Arbeit an den drei selbst gewählten, konkreten und realisierbaren Planungsprojekten ist der Fokus der Weiterbildung.

Sachgebiete: Projektinhalte – Klimazonen

Zusammengestellt nach dem „Handbuch der PERMAKULTUR GESTALTUNG“ von Bill Mollison, welches folgende wichtige Themen behandelt und somit auch die Sachgebiete und den Inhalt der Dossiers sowie Planungsprojekte enthält.

- Förderung der Bodenfruchtbarkeit
- Regeneration der Böden
- Aufbau von Waldgartensystemen
- Wälder anlegen
- Errichten von Wildniszonen
- permakulturelle Landschaftsgestaltung – Klimagerechte Gestaltung
- permakulturelle Erdarbeiten sowie Arbeiten mit Erdressourcen
- Energienutzung
- Nahrungskreisläufe und Selbstversorgung
- Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen
- Arbeiten mit Wasser zur Schaffung von Feuchtgebieten
- Permakultur in Siedlungen und Dörfern
- Urbane Permakultur
- Permakultur in der Landwirtschaft
- Alternativen in Ackerbau und Nutztierhaltung
- Aquakulturen
- Erhaltung von Genressourcen bei Pflanzen und Tieren
- Gerechte Lebensführung
- Gesundheitsförderung
- Aufbau von Kooperationen und Organisationen
- Entwicklung von Gemeinschaften
- Aufbau von Permakultur RegioGruppen
- Regionale Wirtschaftssysteme alternativer Währungen
- Gesellschaftliche Randgruppen
- Permakultur Wissen vermitteln
- Forschung in der Permakultur

Gesellschaften / Gesellschaftliche Gruppen

Projektarbeiten sollen unterschiedliche Gesellschaften integrieren.

Partizipation und partizipatives Projektmanagement

Instrumente und Methoden

Permakultur Projekte sind immer partizipativ, das heisst, sie beteiligen die vom Projekt Betroffenen möglichst frühzeitig. Partizipative Projekte, Management, Instrumente und Methoden nach Wahl, die zusätzlich zu den in der Permakultur verwendeten Verfahren geeignet und hilfreich sind, können und sollen zur Anwendung kommen.

Dokumentation

Alle Gestaltungsprojekte sind persönlich zu gestalten sowie deren Entwicklungsphasen persönlich und nachvollziehbar sein. Dabei sind die wissenschaftlichen Zitierregeln zu beachten. Es sind Quellen anzugeben und es ist eine Literaturliste beizufügen.

Gliederung der Gestaltungsarbeiten

- >> Projekttitle mit Bild
- >> Projekt Nummer / Zeitraum des Projekts
- >> Auftraggeber und Kontakt / Designerin und Kontakt
- >> Inhaltsverzeichnis
- >> Prozessablauf: Zeitlicher Ablauf der einzelnen Projektschritte
- >> Geografische Lage des Projekts:
Lageplan, Luftaufnahme, Topografie, Gelände, Relief, Umgebung, Region
- >> Visionen und Projektziele
- >> Bestandesaufnahme: Ressourcen, Analyse, Wünsche und Möglichkeiten der beteiligten Personen, Vegetationszone, Aufnahme von Gelände, Mikroklima, Bodenarten, Winde, Wasservorkommen, Wege, Sonnenverlauf, Immissionen, Exposition
- >> Permakulturelle Gestaltung / Verwendete Permakulturprinzipien / Methoden der Gestaltung
- >> Permakultur Elemente: Auflistung und Beschreibung
- >> Gestaltungsprozess / Entwurfsmuster: Entwürfe und Fotodokumentation, zeichnerische Gestaltung: Grund-, Auf-, Seitenriss
 - >> Rückblick: Was lief gut? Was lief nicht optimal?
 - >> Ausblick und Zukunftsmöglichkeiten
- Was könnte man noch verbessern, weiterentwickeln? Wie wird sich das Projekt entwickeln?
- >> Zusatzinformationen: Pläne, Pflanzenlisten, Pflanzenkonzepte, Literaturliste

Projektjournal / Logbuch

Das Projektjournal ist ein gutes Werkzeug zum Festhalten aller Projektschritte. Es dient als Arbeitsunterlage für die Projektbesprechung sowie zur Dokumentation der Entwicklungsschritte zur eigenen 'gerechten Lebensführung'. Bereits vorhandene, sich in Arbeit befindende Dokumentationen sowie das Projektjournal muss zu jedem Vertiefungskurs mitgebracht werden. So können diese gemeinsam besprochen und weiter ausgearbeitet werden.

Gestaltungskompetenzen / Pflanzenkenntnisse

Den Mittelpunkt jedes Permakultur Projektes bildet der Entwurf bzw. das Design. Die Kompetenzen im Gestalten zukunftsfähiger Systeme sind erreicht, sobald funktionierende Entwürfe und Konzepte ausgearbeitet wurden, die Gestaltungsgrundsätze sowie verschiedene Planungstechniken angewandt und verstanden wurden.

Das Wissen um die Pflanzen ist unumgänglich, um funktionierende Permakultur Systeme zu gestalten und diese aufzubauen. Folgende Pflanzengruppen werden in den Vertiefungskursen sowie im Eigenstudium behandelt und müssen gekannt werden.

- Pionierbäume
- Heckenbäume und Wildsträucher
- Küchen und Heilkräuter
- humusbildende Pflanzen
- Kletterpflanzen
- Neophyten
- bodendeckende und rhizombildende Pflanzen
- feuchtigkeitsliebende Pflanzen / Wasserpflanzen
- Obstbäume und Fruchtoobststräucher
- ein- und mehrjährige Gemüsesorten
- stickstoffbindende Pflanzen
- Färberpflanzen
- Wurzelpflanzen

Akkreditierung

Gestaltungskompetenz – Gestaltungsprozesse – Gestaltungsmethoden

Sobald alle Projektarbeiten dokumentiert und der Akademie vorgelegt wurden, wird diese die Gestaltungskompetenzen ein weiteres Mal prüfen. Ebenfalls müssen die Prozesse der Gestaltung klar nachvollziehbar sein sowie möglichst unterschiedliche Techniken angewandt worden sein.

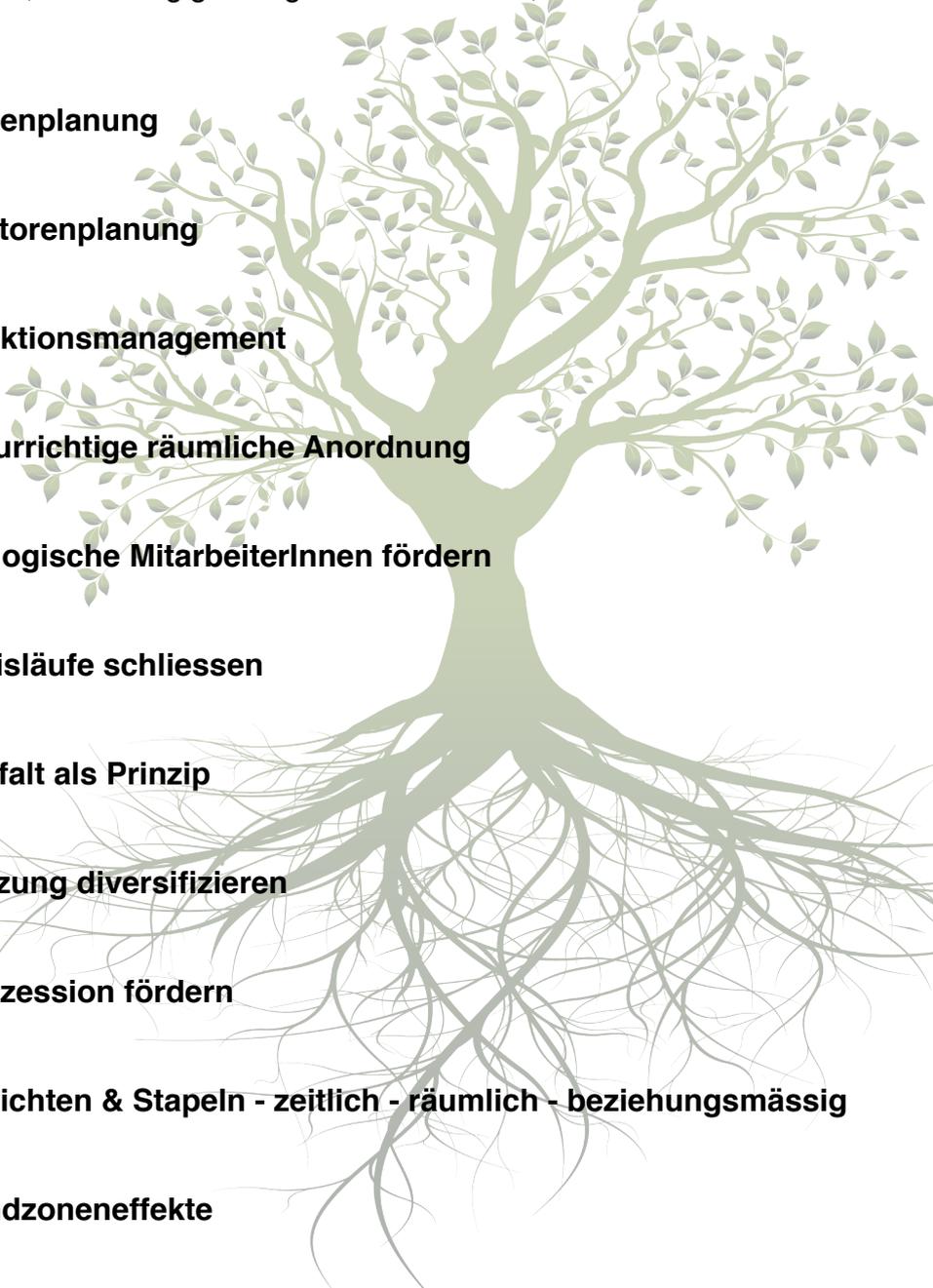
Ist das Wissen um die Pflanzen ebenso auf einem gutem Stand und wurden in den Projektarbeiten, funktionierende Pflanzenkonzepte ausgearbeitet steht einer Akkreditierung nichts mehr im Wege. Diese findet im Rahmen einer Akkreditierungsveranstaltung auf dem PERMAKULTUR AUENHOF bei FELDBACH statt.



Permakultur Prinzipien nach Mollison und Holmgren

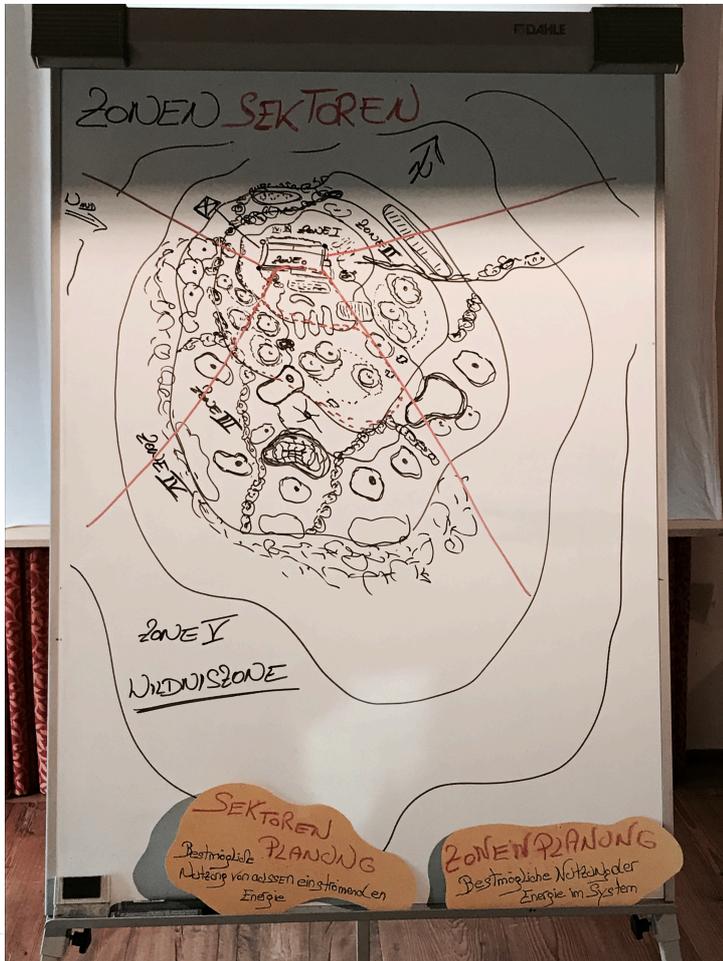
Grundlagen einer zukunftsfähigen Planung

Die Permakultur Gestaltungsprinzipien sind die Grundlagen jedes Permakultur Entwurfs. Diese sind von Bill Mollison und David Holmgren aus der Fülle ihrer lebenslangen Planungserfahrung heraus formuliert. Sie sind für jedes Permakultur System, unabhängig vom globalen Standort, anwendbar.

- 
- Zonenplanung
 - Sektorenplanung
 - Funktionsmanagement
 - Naturrechtige räumliche Anordnung
 - Biologische MitarbeiterInnen fördern
 - Kreisläufe schliessen
 - Vielfalt als Prinzip
 - Nutzung diversifizieren
 - Sukzession fördern
 - Schichten & Stapeln - zeitlich - räumlich - beziehungsmässig
 - Randzoneneffekte
 - Patterns - die Muster Sprache der Natur

Als Grundplan für die Gestaltung eines Permakultur Systems dient die Aufteilung der Grundfläche in Zonen.

Zone 0 Wohnung, Haus, Winter- bzw. Balkongarten, Kräuter, Blumen, Salate, Werkstatt, Aussenwohnplatz, ...



Zone 0 – I Vertikalgarten Systeme, begrünte Dächer, Dachgärten, Gewächshaus ..

Zone I intensiv kultivierte Pflanzen, Hauptgemüsegarten, Anzuchtbeete, Kräuterspirale, Teich, einzelne Bäumen am Rand, Kleintiere, einige Beerensträucher, Kompostgarten, ...

Zone II widerstandsfähige, ausdauernde Permakultur, Obstgarten und Ergänzung durch nicht ausdauernde Ackerpflanzen wie Kartoffeln, Getreide, Waldgartensysteme, Kleintiere, ..

Zone III Haltung von Grosstieren, Koppelsysteme, Weiden, Grasland, Futterpflanzen, Aquakultursysteme, ..

Zone IV Waldweide Systeme, Wirtschaftswald

Zone V unbewirtschaftete Natur- naturbelassener Wald (in unserem mitteleuropäischen Lebensraum Wald, Moor u.a.)

David Holmgren hat einige dieser Grundsätze weiterentwickelt und folgendermassen formuliert:

° **Beobachten und Interagieren**

Sich die Ruhe und Zeit nehmen, zu beobachten, was da ist, zunächst ohne Interpretation!! Muster wiedererkennen, Details und Eigenheiten schätzen!!

° **Energie einfangen und speichern**

Energie wandert durch unser natürliches System und wird in verschiedenen Formen gespeichert; in Wasser, Bäumen, Pflanzen, Boden, Samen ...

Wir können dazu beitragen, dass sich die natürlichen Ressourcen wieder aufbauen.

Wir können achtsam mit erneuerbaren und nichterneuerbaren Energien umgehen!!

° **Selbstregulation integrieren und Feedback akzeptieren**

Ein gutes Design sollte die Selbstregulation des Systems ermöglichen, ein Minimum an Eingreifen und Pflege sollte nötig sein.

° **Erneuerbare Energien wertschätzen und verwenden**

Erneuerbare Energien sind die Energien, die innerhalb einer angemessenen Zeitspanne durch natürliche Prozesse erneuert oder ersetzt werden.

Wir können darauf achten, erneuerbare Energien möglichst effizient zu nutzen.

° **Keinen Abfall produzieren**

Bill Mollison definiert jedes Produkt eines Elementes in einem System, das nicht produktiv von einer anderen Komponente des Systems genutzt wird, als Abfall oder Verschmutzung!!

° **Design von Mustern zu Details**

Funktionierende komplexe Systeme tendieren dazu, sich aus funktionierenden einfachen Systemen zu entwickeln.

Unser Handeln und unsere Arbeit in den grösseren Kontext zu stellen (regionale Ökonomie, Muster der natürlichen Ressourcen wie z.B. Wasser, etc.), macht uns bewusst, dass wir in Systeme eingebunden sind und hilft uns, Wirkung und Auswirkungen unseres Daseins zu verstehen.

° **Integriere eher als ausgrenzen**

In der Natur, angefangen vom Innenleben kleinster Organismen bis hin zu ganzen Ökosystemen, sind die Verbindungen und Beziehungen zwischen den Elementen genauso wichtig wie die Elemente selber.

° **Nutze einfache und langsame Lösungsstrategien**

Systeme sollten so angelegt werden, dass Funktionen auf dem kleinsten Level ausgeübt werden, die praktisch und energetisch Sinn machen.

Vermindern wir Geschwindigkeit und Mobilität, erhöht sich die Energie, die dem System direkt zur Verfügung steht und damit erhöht sich seine Autarkie und Anpassungsfähigkeit.

° **Nutze und schätze Vielfalt**

Bill Mollison betont, dass eher die Anzahl von nützlichen Verbindungen zwischen den einzelnen Arten zur Stabilität eines Systems beiträgt, als die blosse Anzahl der Arten.

° **Nutze Randzonen und wertschätze das Geringe**

Da, wo zwei Ökosysteme aufeinander treffen und ineinander übergehen, entsteht mehr Leben, Vielfalt und Produktivität als in den einzelnen Ökosystemen selber. Es ist eine interessante Schnittstelle mit hohem Potential. Wir können Randzonen schätzen, akzeptieren und fördern. Kulturell gesehen kommen viele innovative Neuerungen gerade von Menschen ausserhalb des Mainstreams.

° **Auf Veränderungen kreativ reagieren und sie nutzen**

In der Permakultur geht es um Beständigkeit in lebendigen Systemen, die paradoxerweise sehr von Flexibilität und Wandel abhängt. Natürliche Systeme sind konstant in Bewegung, in Entwicklung, im Wachsen in der Veränderung.

Einschreibung und Ausblicke

Die Einschreibung ist nach einem absolvierten PDC Permakultur Design Kurs sowie nach einem Aufnahmeverfahren, welches mündlich und mit einem aussagekräftigen Motivationsschreiben, in dem das persönliche Ziel der Weiterbildung mitgeteilt wird, möglich. Voraussetzung ist ebenso ein 1. Gestaltungsprojekt. Wurde der PDC an einer anderen Akademie oder Institution absolviert, wird eine Kopie des Zertifikats und das Curriculum, welches unterrichtet wurde, benötigt.



„Die Agrarindustrie ist eine der grössten Bedrohungen für die Erde und verursacht die grössten Umweltschäden. Was die wenigsten wissen ist, dass Rasenflächen doppelt manchmal dreimal mehr Zufuhr an chemische Mitteln, Wasser und Energie benötigen als die industrielle Landwirtschaft!!

Wir Menschen haben es wie verlernt, achtsam auf und mit der Erde zu leben. Wir haben es verlernt mit dem Wasser und allen anderen Ressourcen zu haushalten. Die Trennungen zwischen der Natur und den Menschen wird immer grösser.

Deshalb benötigen wir dringend wache Menschen, bewusste Menschen, Menschen, welche wissen, was zu tun ist im Hier und Jetzt – natürliche Menschen – liebevolle Menschen!!

Mein persönliches Ziel als Leiters der Akademie ist, all mein jahrelang erworbenes Wissen sowie meine Erfahrungen in der Permakultur an Studierende weiterzugeben, damit sie ebenfalls unterwegs sein können, Permakultur Systeme zu entwerfen und aufzubauen.

Sich dem Universum zu öffnen, sich immer bewusster zu werden, Landschaften lesen zu können, das sind die Voraussetzungen, um funktionierende Permakultur Systeme zu entwerfen. Ist dieser Schritt erst einmal gemacht, ist es mithilfe der Permakultur Gestaltungsgrundsätze sehr leicht zu gestalten.“

EIN VOLLKOMMENES BEWUSSTSEIN IM GESTALTER BRINGT VOLLKOMMENE ERGEBNISSE HERVOR. VOLLKOMMENHEIT ZEIGT SICH IN DER VIELFALT!!



GEMEINSAM LERNEN, UM GEMEINSAM ZU HANDELN

MARCUS PAN

PERMAKULTUR DESIGNER

down to earth AKADEMIE für PERMAKULTUR GESTALTUNG

Quellenverzeichnis und Literatur

Bill Mollison's Handbuch der Permakultur Gestaltung – A Designers' Manual
(PIA – Permakultur Akademie im Alpenraum, permakultur@therapiegarten.at)

David Holmgren – Permaculture: Principles & Pathways Beyond Sustainability

Marlies Ortner – Permakultur Projekte gestalten

Marlies Ortner – Permakultur beginnt im Garten
(PIA – Permakultur Akademie im Alpenraum, permakultur@therapiegarten.at)

Rosemary Morrow – Thema: Permakultur bekanntmachen – vermitteln – anleiten –
unterrichten
(PIA – Permakultur Akademie im Alpenraum, permakultur@therapiegarten.at)

Permakultur Akademien

PIA – Permakultur Akademie im Alpenraum
www.permakultur-akademie.com

Accademie Italiana di Permacultura
www.permacultura.it

The Permaculture Association
www.permaculture.org.uk

Permakultur Akademie in Deutschland
www.permakultur-akademie.net

Permaculture Research Institute
www.permaculturenews.org